

# **Wir holen Kinder aus der Armut und fördern Familien**



41. Ordentliche Bundesdelegiertenkonferenz  
16. - 18. Juni 2017, Berlin

Gremium: Bundesvorstand  
Beschlussdatum: 08.03.2017  
Tagesordnungspunkt: GS.GS-KA Wir holen Kinder aus der Armut und fördern Familien

1 Familien geben vielen Menschen Halt. In Familien stehen Menschen sich nahe, sie lernen  
2 voneinander. Kinder können geborgen zu selbstbewussten Persönlichkeiten heranwachsen.  
3 Familien begleiten alte Menschen in der letzten Phase ihres Lebens. Für uns Grüne ist  
4 Familie überall da, wo Menschen füreinander Verantwortung übernehmen. Familien leisten viel:  
5 füreinander, aber auch für die Gesellschaft insgesamt. Doch viele tun das unter oft  
6 schwierigen Bedingungen: In Einelternfamilien muss eine Person die Aufgaben allein  
7 schultern; in manch einer Familie reicht das Geld hinten und vorne nicht. Immer noch  
8 übernehmen Frauen im Durchschnitt fast doppelt so viele Stunden der unbezahlten häuslichen  
9 Arbeit als Männer. Doch immer mehr Paare wollen sich die Fürsorge und Erziehung  
10 partnerschaftlich teilen, ohne dass dies zu Lasten der beruflichen Perspektiven geht. Wir  
11 Grünen stehen für eine zeitgemäße Familienpolitik, die diese Lücke zwischen Wunsch und  
12 Wirklichkeit schließt. Fürsorge für andere kann das Leben bereichern. Und gleichzeitig  
13 funktioniert auch unsere Gesellschaft nur, wenn Menschen zusammenhalten.

14 Familien sind inzwischen so vielfältig wie das Leben selbst: Es gibt verheiratete Paare mit  
15 Kindern, Alleinerziehende, Patchwork-Familien, nichteheliche Familien oder  
16 Regenbogenfamilien. Wir Grünen machen eine Politik, die Familien in allen Formen und  
17 Modellen unterstützt. Deshalb sorgen wir dafür, dass die finanzielle Absicherung von Kindern  
18 und Familien nicht länger vom Lebensmodell der Eltern abhängt. Den sozialen Eltern, also  
19 Menschen, die wie in vielen Patchwork-Familien langfristig Verantwortung für ein Kind  
20 übernehmen, ohne dessen leibliche Eltern zu sein, fehlt ein rechtlicher Rahmen für ihre  
21 Familienform. Und das, obwohl sie feste Wegbegleiter\*innen ihrer Kinder sind.

## **22 Mehr Unterstützung für Familien**

23 Die Vereinbarkeit von Beruf und Privatleben ist heute eine der größten Herausforderungen für  
24 Familien, nach wie vor vor allem für Frauen. Wir wollen dafür sorgen, dass Eltern nicht die  
25 Puste ausgeht. Beweglichkeit und ein Abschiednehmen von überholten Mustern ist gefragt, um  
26 die Anforderungen der Arbeitswelt mit den Bedürfnissen der Beschäftigten mehr in Einklang zu  
27 bringen und dafür zu sorgen, dass die Arbeit besser ins Leben passt. Viele Unternehmen haben  
28 dies erkannt und angefangen, Arbeitszeit neu zu denken und innovative Konzepte für ihre  
29 Belegschaften zu entwickeln. Solche Wege wollen wir unterstützen: mit einer flexiblen  
30 Vollzeit, die es Beschäftigten ermöglicht, freier zu entscheiden, wie innerhalb eines  
31 Korridors von 30 bis 40 Stunden ihre persönliche Vollzeit aussieht; mit einem Rückkehrrecht  
32 auf die ursprüngliche Stundenzahl nach einer Phase der Teilzeit; mit einem Recht auf Home  
33 Office als Ergänzung zum festen Arbeitsplatz sowie mit einer Pflegezeit, die hilft, die  
34 Sorge für einen nahestehenden Menschen mit dem Beruf besser zu vereinbaren. Vor allem aber  
35 mit einer gezielten Förderung von Familien durch unser Konzept KinderZeit Plus. Die  
36 KinderZeit Plus ergänzt mit einer Lohnersatzleistung das Elterngeld und macht es rechtlich

37 möglich, auch nach dem ersten Geburtstag des Kindes phasenweise die Arbeitszeit zu  
38 reduzieren. Familien bekommen damit mehr Beweglichkeit.

39 Familien brauchen eine sie unterstützende Infrastruktur. Frauen und Männer können ihre  
40 Arbeit und ihr Leben mit Kindern nur dann gut verbinden, wenn es gute Betreuungsangebote  
41 gibt. Neben einem Rechtsanspruch auf eine ganztägige Kinderbetreuung gehört dazu ganz  
42 zentral der flächendeckende Ausbau von Ganztagschulen, mindestens aber ein  
Rechtsanspruch  
43 auf Hortbetreuung. Andernfalls brechen in vielen Familien alle Arrangements zur  
44 Vereinbarkeit von Familie und Beruf mit der Einschulung des Kindes weg. Zur Entlastung  
45 pflegender Angehöriger sollen ambulante Unterstützungsangebote flächendeckend ausgebaut  
46 werden. So ist ein selbstbestimmtes Leben in vertrauter Umgebung für Pflegebedürftige und  
47 ihre Angehörigen möglich.

48 Die Kinder- und Jugendhilfe unterstützt junge Menschen auf dem Weg ins Erwachsenenleben.  
Ob

49 Kinderbetreuung, Jugendarbeit, Hortbetreuung oder Hilfen bei der Erziehung: Fast alle nutzen  
50 im Laufe ihres Lebens einmal diese Angebote. Und die Aufgaben wachsen. Junge Menschen und  
51 ihre Familien brauchen eine gut ausgestattete Kinder- und Jugendhilfe und eine Jugendarbeit,  
52 welche die Jugendlichen – so verschieden sie auch sind – erreicht. Notwendig sind auch eine  
53 Zusammenführung der Leistungs- und Unterstützungssysteme für Kinder mit und ohne  
54 Behinderungen im Jugendhilferecht sowie der Erhalt des individuellen Rechtsanspruchs auf  
55 Hilfen zur Erziehung. Das Aufwachsen von Kindern muss bestmöglich unterstützt werden. Hier  
56 darf es auch keine unterschiedlichen Standards für einheimische und geflüchtete Kinder  
57 geben. Alle Kinder und Jugendlichen sollen bestmöglich vor Vernachlässigung, emotionaler und  
58 körperlicher Misshandlung oder sexuellem Missbrauch geschützt werden. Deshalb: Wir brauchen

59 mehr Präventionsangebote, damit es erst gar nicht so weit kommt, sowie ausreichend Hilfs-,  
60 Beratungs- und Therapieangebote für Kinder, denen etwas zugestoßen ist.

### 61 **Familien entlasten und Kinder fördern – mit dem grünen Familien-Budget**

62 Kinder leben bei uns sehr unterschiedlich. Sie haben alle die gleichen Rechte, kommen aber  
63 nicht alle gleichermaßen zu ihrem Recht. Um viele Kinder muss sich die Gesellschaft  
64 glücklicherweise keine Sorgen machen. Doch aktuell leben auch fast drei Millionen Kinder in  
65 Deutschland in Armut oder sind von Armut bedroht. Besonders gefährdet sind Alleinerziehende  
66 und ihre Kinder sowie Familien mit drei und mehr Kindern. Armut schmerzt und grenzt aus.

67 Mit dem grünen Familien-Budget schnüren wir ein großes Reformpaket, das zahlreiche  
68 Schwachstellen bei der Familienförderung angeht. Mit 12 Milliarden Euro wollen wir Familien  
69 entlasten. Für uns ist die Bekämpfung von Kinderarmut ein prioritäres Ziel. Wir stärken  
70 Alleinerziehende durch eine echte Existenzsicherung für Kinder. Wir entlasten Familien mit  
71 geringem und mittlerem Einkommen, indem wir endlich die ungleiche Unterstützung von  
Kindern  
72 entlang dem Einkommen ihrer Eltern beenden.

73 Das Familien-Budget basiert auf drei Säulen. Erste Säule: Regelsätze für Kinder, die so hoch  
74 sein müssen, dass sie den tatsächlichen Bedarf decken – und zwar auch den für Teilhabe an  
75 Bildung, Kultur und Mobilität. Zweite Säule: Kinder aus Familien mit niedrigem Einkommen und  
76 Alleinerziehende sollen künftig eine bedarfsdeckende Unterstützung aus einer Hand erhalten –

77 einen Kindergeld-Bonus. Er soll nicht beantragt werden müssen wie der jetzige Kinderzuschlag  
78 und auch nicht befristet sein wie der Unterhaltsvorschuss für Alleinerziehende. Dritte  
79 Säule: eine Kindergrundsicherung, die die bisherige Förderung zu einer einheitlichen  
80 Leistung für alle Kinder zusammenfasst. Damit beenden wir die Ungerechtigkeit, dass sich die  
81 staatliche Unterstützung für Kinder am Einkommen ihrer Eltern bemisst und die Kinder  
82 wohlhabender Eltern mehr bekommen als die anderen.

83 Für bereits Verheiratete gilt: Sie können entscheiden, ob sie das alte Recht mit  
84 Ehegattensplitting, Kinderfreibeträgen und Kindergeld behalten oder die neue Regelung mit  
85 Individualbesteuerung und grünem Familien-Budget für sie günstiger ist. So stellen wir  
86 sicher, dass von unserer Reform alle profitieren.

87 Das beste Mittel gegen Kinderarmut bleibt nach wie vor die Erwerbstätigkeit der Eltern. Auch  
88 deshalb ist es so wichtig, dafür zu sorgen, dass Beruf und Familie vereinbar sind.

### 89 **Kinder und Jugendliche sollen mitbestimmen, wie ihre Welt aussieht**

90 Wir Grünen machen Politik für ein kinderfreundliches Land. Darin kommen alle Kinder zu ihrem  
91 Recht, die aus den akademischen Haushalten genauso wie die aus den Arbeiterfamilien; die,  
92 deren Familien immer schon am gleichen Ort wohnen, genauso wie die, deren Eltern nach  
93 Deutschland eingewandert oder erst vor kurzem zu uns gekommen sind; die mit Behinderung  
94 genauso wie die ohne; Mädchen genauso wie Jungs. Ganz vorn steht deshalb für uns die  
95 Festschreibung der Kinderrechte im Grundgesetz. Kinder und Jugendliche sollen mitbestimmen,  
96 wer ihre Welt gestaltet. Deshalb wollen wir das Wahlalter bei allen Wahlen auf 16 Jahre  
97 senken. Wer in der Kindheit ernst genommen wird und spürt, dass man Dinge selbst verändern  
98 kann, geht als Erwachsener sicherer durchs Leben.

### 99 **Wer Grün wählt, stimmt für diese drei Projekte:**

100

---

#### 101 **Für ein modernes Familienrecht - Alle Familienformen anerkennen und schützen**

102 Familie ist da, wo Kinder sind. Über 30 Prozent aller Familien, in denen minderjährige  
103 Kinder leben, sind keine Ehen, sondern: nichteheliche Familien, Alleinerziehende mit Kind,  
104 Patchwork-Familien oder Regenbogenfamilien. Für viele dieser heute selbstverständlichen  
105 Familienkonstellationen gibt es keinen klaren Rahmen, der ihre Rechte benennt und ihre  
106 Familienform absichert. Wir wollen das Familienrecht weiterentwickeln und für diese Familien  
107 ein Angebot schaffen, das sie in ihrer Verantwortung als Eltern rechtlich stärkt  
108 (Rechtsinstitut der elterlichen Mitverantwortung). Damit wollen wir klar regeln, welche  
109 Rechte und Pflichten, beispielsweise in der Schule, beim Arztbesuch oder im Alltag, aber  
110 auch welche Verantwortung für das Kind die leiblichen und die nicht leiblichen, aber  
111 miterziehenden Eltern haben.

112

---

#### 113 **KinderZeit Plus - damit Eltern mehr für ihre Kinder da sein können**

114 Eltern müssen vieles gleichzeitig schaffen: Die Arbeit, den Haushalt, Zeit für die Kinder,  
115 die Freunde- und sie wollen möglichst auch ein wenig Zeit für sich selbst haben. Dabei ist es  
116 ihnen wichtig, Erwerbsarbeit und Kindererziehung partnerschaftlich untereinander  
117 aufzuteilen. Diese Ziele unterstützen wir durch unsere grüne Zeitpolitik: Mit der KinderZeit  
118 Plus lösen wir das Elterngeld ab. Denn es sind nicht nur die Kleinsten, die ihre Eltern

119 brauchen. Die grüne KinderZeit Plus ermöglicht es, die Arbeitszeit für bestimmte Phasen zu  
120 reduzieren. Die KinderZeit Plus kann genommen werden, bis die Kinder 14 Jahre alt sind.  
121 Damit unterstützen wir Eltern auch nach dem ersten Geburtstag des Kindes. So bekommen  
auch  
122 Eltern mit geringem Einkommen mehr Spielraum, um sich Zeit für ihre schon etwas größeren  
123 Kinder zu nehmen. In der KinderZeit Plus erhält jeder Elternteil acht Monate finanzielle  
124 Unterstützung – weitere acht Monate können frei zwischen den Eltern aufgeteilt werden. Wir  
125 unterstützen Eltern insgesamt also zwei Jahre lang.

126

---

### 127 **Familien entlasten, Kinder fördern - Mit dem grünen Familien-Budget**

128 Mit dem grünen Familien-Budget schnüren wir ein 12-Mrd-Euro-Entlastungspaket, das zahlreiche  
  
129 Schwachstellen bei der Familienförderung angeht. Denn derzeit ist die Kinder- und  
130 Familienförderung trotz ihrer Vielzahl an Leistungen weder gerecht noch wirksam. Jedes  
131 fünfte Kind in Deutschland lebt in einer Familie, die arm oder von Armut bedroht ist. Das  
132 wollen wir ändern. Dazu wollen wir endlich die ungleiche Unterstützung von Kindern entlang  
133 des Einkommens ihrer Eltern beenden. Denn heute steht die Familienförderung Kopf. Eltern mit  
134 hohem Einkommen erhalten für ihre Kinder mehr Unterstützung vom Staat als Eltern mit  
kleinem  
135 oder mittlerem Einkommen. Alleinerziehende werden durch dieses System besonders  
136 benachteiligt. Mit dem grünen Familien-Budget werden wir alle Kinder gleich gut unterstützen  
137 und Familien in erheblichem Maße entlasten.

138

---